



VERBRAUCHERSCHUTZ MACHT SCHULE AM OBERRHEIN

Bestandsaufnahme und Perspektiven

PROJEKTTRÄGER: Zentrum für Europäischen Verbraucherschutz e.V.

PROJEKTPARTNER: Dieses **INTERREG IV-Oberrheinprojekt** wird gefördert durch die Europäische Union - Europäischer Fonds für Regionalentwicklung (EFER), das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, den Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau, das Deutsch-Französische Jugendwerk sowie das Zentrum für Europäischen Verbraucherschutz e.V. Es wird in Zusammenarbeit mit der Académie de Strasbourg, der Chambre de Consommation d'Alsace, dem Institut National de la Consommation und der Bildungsregion Ortenau e.V. (BRO) durchgeführt.

REALISIERUNGSZEITRAUM: 01.07.2012 - 30.06.2015

GESAMTBUDGET: 282 000,00 €

1

PROJEKTZIELE

- **Jugendliche über ihre Rechte als Verbraucher in Europa zu informieren** – vor allem in Bereichen, die ihren Alltag berühren
- **Jugendlichen Chancen und Risiken der Mediennutzung bewusst zu machen** und ihren kompetenten Umgang mit Neuen Medien zu fördern
- Jugendliche für **nachhaltigen Konsum zu sensibilisieren**
- **Jugendliche zu motivieren, als mündige europäische Verbraucher über Grenzen hinweg sprachkompetent zu handeln**



2

PROJEKTINHALT

Zweisprachige kostenlose Unterrichtsbesuche

- **Zielgruppe:** Deutsche und französische Jugendliche im Alter von 14 bis 20 Jahren, die im Oberrheingebiet zur Schule gehen.
- **Ablauf der Unterrichtsbesuche:** In zweisprachigen, kostenlosen Schulbesuchen werden Verbraucherrechte (Handynutzung, Online-Shopping, Reisen), kritische Mediennutzung und Aspekte nachhaltigen Konsums vermittelt. Ziel ist eine aktive Erarbeitung der Inhalte: Gruppenarbeit, Quiz, Sprachanimationen, Diskussion und Einbezug von Musik sind Bestandteile des ein- bis zweistündigen Unterrichtsbesuchs.
- **Zweisprachiger Ansatz:** Die Schuleinheiten werden von einem deutsch-französischen Tandem durchgeführt, das beide Sprachen beherrscht. Die Vermittlung der Fremdsprache geschieht unter Einsatz von zweisprachigen didaktischen Materialien und unterstreicht die zunehmende grenzüberschreitende Entwicklung des Konsumierens und ihre besondere Bedeutung in der deutsch-französischen Grenzregion.

Bilinguale und interaktive Website: www.weareconsumers.eu

Über die Schulbesuche hinaus können sich Schüler und Lehrer über die zweisprachige Website www.weareconsumers.eu sowie über die Facebook-Fanseite („We are Consumers“) über ihre Rechte in den unterschiedlichsten Situationen des Alltags (ein verspäteter Zug, ein gecancelter Flieger oder europaweites Online-Shopping) informieren, ihr Wissen testen und bei Mitmachaktionen teilnehmen.

2013

Zwischen Februar und Dezember 2013 wurden **58 Schulbesuche** im Elsass und in Baden-Württemberg durchgeführt und dabei an **24 verschiedenen Schulen** mit **mehr als 2.000 Schülern** gearbeitet. Die Resonanz im ersten Jahr war durchgehend sehr positiv und zeigte sich durch viel Zuspruch von Schülern, Lehrern und politischen Akteuren.

2014

2014 gab es eine weiterhin steigende Nachfrage. Im Zeitraum Januar bis Dezember wurden **65 Schulbesuche durchgeführt** und dabei mehr als **2200 deutsche und französische Schüler** an 27 Bildungseinrichtungen erreicht.

2015

Im Jahr 2015 wurden von Januar bis Juni **31 Schulbesuche** durchgeführt und dabei mehr als **1000 deutsche und französische Schüler** an 12 unterschiedlichen Bildungseinrichtungen erreicht.



Dauerhafte Etablierung des Projekts

- **Verbraucherbildung in Schulen in Frankreich und in Deutschland wird politisch gefordert.** In Deutschland: Initiierung des „Bündnisses für Verbraucherbildung“, Bedarfsanalyse des Forschungsinstituts IMUG, Beschluss der Kultusministerkonferenz. In Frankreich: Studie des „Institut national de la Consommation“.
- **Bessere Vernetzung der Bildungssysteme Deutschlands und Frankreichs:** Das Projekt trägt den Forderungen nach stärkeren grenzüberschreitenden Kooperationen Rechnung, die u.a. im Elysee-Vertrag und in der deutsch-französischen Agenda 2020 verankert sind.
- **Das Interesse für die Sprache des Nachbarlandes wecken:** In der Grenzregion ist die Kenntnis der anderen Sprache von besonderer Bedeutung, was auch immer wieder politisch hervorgehoben wird. Das Projekt trägt diesem Belang in ganz konkreter Weise Rechnung.
- **Geschaffenes erhalten und einer steigenden Nachfrage gerecht werden:**
 - geschaffenes Netzwerk mit Schulen, Lehrern, Ministerien und Behörden aus Deutschland und Frankreich
 - gefestigte grenzüberschreitende Kooperationsstrukturen
 - etabliertes Angebot der zweisprachigen Verbraucherbildung im Grenzgebiet

Januar 2013 - Juni 2015

- 154 Schulbesuche in DE & FR
- 5390 Schüler/innen erreicht
- 51 verschiedenen Schulen

Perspektiven

Vor dem Hintergrund der oben dargestellten Entwicklungen sollte eine Fortführung und Verstärkung des Projekts über Juni 2015 hinaus unbedingt angestrebt werden.

Hierfür kommt nicht nur eine Förderung über INTERREG V in Betracht, vielmehr wird auch eine Ausweitung der Finanzierung mit neuen Partnern angestrebt.

Unabhängig von der Frage der Finanzierung wird eine Neuauflage zwar das derzeitige Projekt als Basis nutzen, aber auch neue Themen erschließen, bzw. besonders nachgefragte Aspekte vertiefen. Als Beispiel seien genannt:

- Die neuesten Entwicklungen beim Umgang mit digitalen Medien
- Green IT und Nachhaltigkeit
- Grenzüberschreitende Mobilität von Jugendlichen

Kontakt: Christian Tiriou, tiriou@cec-zev.eu, 0049 7851 991 48 18
Zentrum für Europäischen Verbraucherschutz e.V. / Bahnhofplatz 3 / D-77694 Kehl